



Deutsch



Liebe Besucher unseres Gotteshauses,

wir heißen Sie in unserer Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ herzlich willkommen und laden Sie ein, einige Minuten hier zu verweilen. Dieses Gotteshaus ist geistliche Heimat und Sammelpunkt unserer Falkensteiner Gemeinde. Wir freuen uns von Sonntag zu Sonntag auf die „schönen Gottesdienste des Herrn“ und lieben dieses Haus. Deshalb versuchen wir, das über 100 Jahre alte Bauwerk so gut zu erhalten und schön zu gestalten, wie nur möglich. Wissenswertes über diese Kirche haben wir auf der Rückseite dieses Blattes für Sie zusammengestellt.

Sollten Sie einige Zeit in Falkenstein oder Umgebung sein, laden wir Sie zu den hier stattfindenden Gottesdiensten und Konzerten sehr herzlich ein.

Gebet:

Vater, in deinem Haus kann ich fröhlich sein.
Ich bin von dir geliebt, was immer auch geschieht,
selbst wenn mir mein Gefühl was anderes sagen will.
Vater, in deinem Haus kann ich fröhlich sein.
Vater, an deiner Hand kann ich sicher gehn.
Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn sicherlich.
Du bist an meiner Seit in Freude und im Leid.
Vater, an deiner Hand kann ich sicher gehn.
Amen.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Falkenstein - Grünbach
Am Markt 2, 08223 Falkenstein
Phone: +49 3745 5237
Fax: +49 3745 5244

<http://www.elukifa.de/>
pfarramt@elukifa.de

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Falkenstein-Grünbach

Zur Geschichte der Kirche

- 1230 wird zum ersten Mal ein Johann „von Valkenstein“ erwähnt. Auf dem Schlossfelsen wurde eine kleine, aber feste Burg mit einem Bergfried errichtet.
- 1362 erste urkundliche Erwähnung der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“
- 1400 geht Falkenstein in den Besitz der Familie Trützscher über und erhält am 20. Juni 1448 schon das Stadtrecht.
- 1529 war Falkenstein bereits evangelisch. Die Reformation hatte frühzeitig und ruhig hier ihren Einzug gehalten.
- 1615 brannte die Kirche beim ersten großen Stadtbrand aus, wurde aber bald wieder aufgebaut.
- 1632 brachten im Dreißigjährigen Krieg Holk'sche Scharen die Pest nach Falkenstein.
- 1641 steckten kaiserliche Dragoner die Stadt zweimal in Brand. Die Kirche brannte teilweise ab und wurde wieder aufgebaut.
- 1683 erhielt die kleine Kirche eine Orgel.
- 1729 war die Kirche in einem so schlechten baulichen Zustand, dass Reparaturen nicht mehr möglich waren. Man entschloss sich, eine neue, größere Kirche zu bauen.
- 1731 am 3. Advent konnte sie eingeweiht werden.
- 1859 am 12. August war der letzte große Stadtbrand. Wieder wurden Stadt und Kirche zerstört.
- 1869 am 3. Oktober wurde unser heutiges Gotteshaus nach vierjähriger Bauzeit eingeweiht. Der Lengenfelder Baumeister Uhlig errichtete es nach Plänen des Semperschüler Christian Friedrich Arnold aus Dresden. Es entstand eines der schönsten Gotteshäuser im neugotischen Stil.
- 1966 erfolgte eine Umgestaltung im Inneren des Gotteshauses, wobei die bisherige Orgelempore entfernt wurde und der bis dahin sehr dunkel gehaltene Innenraum eine helle freundliche Farbe erhielt.
- 1970 wurde die neue Orgel in Dienst genommen.
- 1972 wurde der 71,60m hohe Turm eingerüstet und mit Kupferblech eingekleidet. Turmkugel und Kreuz wurden neu hergestellt und vergoldet.
- 1978 1978 ist durch tragische Umstände der Flügelaltar mit den Gemälden von Professor Gonne einem Brand zum Opfer gefallen. Nach erneuter Renovierung der Kirche wurde das große Kruzifix am Altar aufgestellt.
- 1983 begann die Erneuerung des Dachstuhls und des gesamten Kirchendaches.
- 1997 bis 1999 wurde der Kirchturm saniert und im inneren mit Stahlstäben stabilisiert.

Besondere Sehenswürdigkeiten

Das **Kruzifix** am Altar trägt eine geschnitzte, lebensgroße Christusgestalt (Entstehungszeit um 1680). Sie hing in der alten Kirche im Altarraum und wurde im Stadtbrand 1859 gerettet. Bis 1907 ruhte sie auf dem Kirchenboden, wurde dann in die Vorhalle gehängt, 1983 von Helmut Georgi restauriert und ist nun an dem neu errichteten Altarkreuz angebracht, um die Gemeinde zu erinnern: „Das tat ich für dich - was tust du für mich?“

Die **Gefallenen-Ecke** im rechten Seitenschiff ist ein Schnitzwerk aus Eichenholz. Entstanden ist es nach dem ersten Weltkrieg. Der Entwurf stammt von dem Falkensteiner Tischlermeister Otto Walther, die Schrift hat Albert Sachadä aus Auerbach-Mühlgrün geschnitzt.

Die **farbigen Kirchenfenster** über der Empore können Sie vom Mittelgang aus sehen. Sie entstanden zu Anfang des 20. Jahrhunderts und zeigen die Auferweckung des Jünglings von Nain, die Kreuzigung Jesu und die Auferstehung Jesu.

Unsere **Orgel** wurde ab 1968 von der Firma Eule in Bautzen erbaut (op. 389) und am 31.05.1970 eingeweiht. Sie besitzt 39 klingende Register und 3180 Pfeifen.

Die **Bilder in den Seitenschiffen** stammen aus den ersten beiden Kirchen. Rechts die Taufe Jesu (aus der ersten Kirche) und links die Auferstehung (Entstehung vermutlich 1690-1710).